

Nun — es ist noch nicht so schlimm und gutgeformte Beine haben immer noch Gelegenheit genug, sich zu produzieren.

In Paris hat man die Tageskleider wieder sehr energisch verkürzt. Auch die Abendkleider gewähren trotz Schleppe die Möglichkeit, schöne Beine durchschimmern zu lassen. Durchsichtige Stoffe und kunstvoll angebrachte Schlitzleisten leisten dabei gute Hilfe.

Es ist also weiterhin notwendig, zumindest aber erfreulich, schöne Beine zu haben. Da gibt es wieder nur das Allheilmittel: sorgfältige Pflege.

Massage, Binden, Bäder, Umschläge — je nach Veranlagung muß man den Beinen die Pflege angedeihen lassen, die ihnen erfahrungsgemäß nottut.

Auf schönen Beinen geht sich's leichter durchs Leben!

#### *Etwas über Strümpfe*

Die Farbe der Strümpfe ist für die vorteilhafte Wirkung der Beine äußerst wichtig.

Allzu helle Strümpfe lassen das Bein stärker erscheinen, auch bei grauen Tönen muß man vorsichtig wählen.

Am besten ist die immer wieder beliebte Sonnenbrandfarbe oder ein gedecktes Braun. Schwarze Strümpfe werden neuerdings wieder viel gesehen. Sie lassen gutgeformte Beine am schlanksten erscheinen. Wer schöne Fesseln hat,

kann sie durch Zwickel am Strumpf vorteilhaft unterstreichen. Bei starken Beinen ist der zwickellose Strumpf empfehlenswert.

Ausgesprochen modische Strümpfe mit auffällig eingesetzten andersfarbigen Teilen oder eingewebten à jour Mustern sollten sich nur sehr schlanke Frauen erlauben.

Die Strümpfe müssen immer tadellos sitzen. Ein Strumpf mit verschobener Naht kann die Gesamtwirkung einer Frau zerstören. Der Strumpf muß wie eine angegossene Haut wirken.

#### *Tempora mutantur . . .*

Als vor ein paar hundert Jahren treue Einwohner der Königin von Spanien herrliche Seidenstrümpfe zum Geschenk sandten, wurde ihnen die Gabe mit den entrüsteten Worten zurückgeschickt: „Königinnen haben keine Beine.“ Nun — die heutigen Schönheitsköniginnen bestehen oft hauptsächlich aus Beinen . . .

#### *Kleine Ratschläge.*

Den unschönen Eindruck verklebter Augenwimpern, oder kleine dunkle Klümpchen, die man allzu häufig sieht, kann man leicht vermeiden.

Die gepflegte Frau wendet einen kleinen Kniff an. Sie trägt die Farbe mit einem angefeuchteten Bürstchen auf, und bürstet mit einem zweiten, trockenen, sorgfältig nach. Neuerdings gibt es auch winzige Kämmchen zu diesem Zweck.